EVANGELISCH IN SOLLN

GEMEINDEBRIEF DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE MÜNCHEN-SOLLN

DEZEMBER 2026 - MÄRZ 2027



GESEHEN

Liebe Leser:innen,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Sollner Gemeindebriefs. Pfauen sind wunderschöne Tiere. Jedesmal, wenn ich einen sehe, freue ich mich.
Besonders die Augen haben es mir angetan. Zwar werden die in manchen Kulturen als böse Augen angesehen, mir gefällt ihre Farbgebung aber besonders. Und Augen spielen auch in unserer Bibel eine Rolle. Das Auge Gottes steht für Allgegenwart, Wachsamkeit und damit Schutz. Er sieht uns. Besonders an Weihnachten spielt das eine Rolle, wenn es heißt: "Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen". Das klingt wie ein Satz zwischen Verliebten. Gott sagt das zu uns. Wir sollten uns das in der Weihnachtszeit ganz besonders zu eigen machen. Denn wann hören wir das schon in dieser Deutlichkeit?

Wir haben wieder einige Gedanken für Sie zusammengestellt und wünschen beim Lesen viel Freude. Besonders legen wir Ihnen unsere Umfrage ans Herz und hoffen auf rege Beteiligung.

Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
(für das Redaktionsteam)

Inhalt :

Editorial	2
Weihnachtsgruß	3+4
Sehen und gesehen werden	4-7
Partnerschaft	8-9
Umfrage	10-11
Seniorenarbeit	12
Gesehen - klein wie groß	13
Gottesdienstplan	14-15
Mein Auge schauet	16
Engelsaugen	17
FamilienSpielRaum	18
Gesehen sein	19
Musik in unserer Gemeinde	20
Neues aus dem Kirchenvorstand	21
Einander sehen - Ökumene	22
Nachruf	23
Gruppen und Kreise	24
Kontakt	25-26
Aus dem Leben der Gemeinde	27
Kinderseite	28

Impressum:	Ausgabe 6 Dez - März 26/27, Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30. Jan.
Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln
V.i.S.d.P.:	Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Redaktion:	Jenny Claus, Pfarrerin Christine Glaser, Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Layout&Satz:	Pfarrerin Christine Glaser, Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Druck:	Druck: Offprint München, Auflage 2800 Stück
Bildnachweis:	Wo nicht anders angegeben, fundus.medien.de

Die Geburt Jesu liegt bereits viele Jahrhunderte zurück. Vieles scheint in weite Ferne gerückt. Die Erzählung aus der Heiligen Schrift ist wunderschön, doch weit von uns entfernt. Wir Menschen haben das Bedürfnis, Dinge nicht nur erzählt zu bekommen, sondern sie selbst zu erfahren.



Das könnten Gedanken gewesen sein, die den heiligen Franz von Assisi kurz vor dem Weihnachtsfest im Jahr 1223 bewegten.
Er wollte das Geschehen von Weihnachten, die Geburt Jesu, veranschaulichen und den Menschen vor Augen führen.

In Greccio bereitete er eine besondere Weihnachtsfeier vor. Er ließ eine Futterkrippe herrichten und stellte einen echten Ochsen und einen echten Esel daneben. Doch er legte kein Kind hinein. Auch Maria und Joseph wurden nicht dargestellt. Seine Krippe folgte einer andere Idee als unsere heutigen Krippen. Genau dort, wo man das Jesuskind erwarten würde, wurde in jener Nacht Gottesdienst gefeiert. Franziskus selbst verkündete als Diakon das Evangelium und predigte über die Geburt Jesu. Er wollte zeigen, wie lebendig wir selbst mit dem Weihnachtsgeschehen verbunden sind.

Da ist zunächst der Gottesdienst. Durch die Feier werden wir selbst hineingenommen in das Geheimnis von Weihnachten und dürfen Christus ganz nahe sein. Seine Krippe stellt nicht nur Vergangenes dar. Die Gemeinde wird selbst Teil des Geschehens.

Franziskus zeigte keine romantische Weihnachtsszene, sondern die Armut, die Demut und die Bedürftigkeit des menschgewordenen Gottessohnes. Die Gläubigen sollten begreifen, wie ernst es Gott mit uns meint.
Er verzichtet auf die Zeichen seiner Macht, seines Glanzes und seiner Herrlichkeit, um uns Menschen nahe zu sein.
Gott gibt sich selbst für uns hin.

Er erniedrigt sich und kommt in unsere Welt, um unser Leben zu teilen und uns Anteil an seinem Leben zu schenken. Was Franziskus damals den Menschen vor Augen führen wollte, gilt auch für uns heute. An Weihnachten erinnern wir uns nicht nur an ein längst vergangenes Ereignis, sondern feiern die Gegenwart dessen, der für uns Mensch geworden ist. Der unendliche, ewige und allmächtige Gott macht sich klein und verletzlich, weil seine Liebe zu uns Menschen keine Grenzen kennt. Wenn wir in diesem Jahr, 800 Jahre nach dem Tod des heiligen Franz von Assisi, zum Weihnachtsfest zusammenkommen, miteinander beten und Gottesdienst feiern, dürfen wir darauf vertrauen, dass Christus auch heute in unserer Mitte gegenwärtig ist.
So wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Lassen Sie sich beschenken von der unendlichen Liebe Gottes, die in Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist.

Ihre katholischen und evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorger in Solln (Text: Pfr. Bihl)

Den eigenen Auftrag wieder erkennen

„It´s not going to do any good to paddle harder. You have to make an adaption, and the key to adaption begins with going back to your deepest core value.“ Diese Worte stammen von Tod Bolsinger. William Clark und Meriwether Lewis starteten am 14. Mai 1804 eine Expedition mit dem Auftrag, den unbekannten Westen des amerikanischen Kontinents zu erkunden. Drei Boote fuhren den Missourie stromaufwärts und erreichten schließlich nach einem Jahr die Rocky Mountains. Dort stellten sie fest, dass eine Überquerung der Wasserscheide unmöglich ist. Ihre Mission war gescheitert.
Tod Bolsinger nimmt dieses Ereignis als Beispiel für die Situation der Kirche. Was tun, wenn die geliebte Praxis, die sich bisher bewährt hat, an ihr Ende kommt? Sind wir bereit, uns auf Neues einzulassen? Sind wir bereit, loszulassen, was mal funktioniert hat?

Es macht keinen Sinn, einfach nur kräftiger zu paddeln, wenn kein Wasser mehr unter dem Boot ist. Es macht keinen Sinn, einfach nur mit noch mehr Einsatz weiterzumachen, was wir bisher gemacht haben, wofür wir ausgebildet wurden, und was uns in unserem kirchlichen Leben lieb und vertraut geworden ist. Mit mehr Werbung, mehr Einsatz, mehr Regelmäßigkeit, neuen Methoden ist es nicht mehr getan.



Die Zeiten, in denen wir Kirche Jesu Christi sind, sind herausfordernd. 40% Rückgang der Kirchenmitglieder bis 2035 wird prognostiziert und das ist realistisch. Mit dieser Entwicklung vor Augen versucht unsere Kirche Bedingungen zu schaffen, unter denen wir auch zukünftig Kirche Jesu Christi sein können. Unser Auftrag: Gottes Heil in Jesus Christus in der Welt bezeugen. Was tun wir stattdessen? Streiten uns über Orts- und/oder Regionalgemeinde, über mangelnde Ressourcen, darüber, dass wir uns selbst abschaffen. Sind ratlos angesichts der zurückgehenden Zahl von Gottesdienstteilnehmer:innen und wie wir unsere Kirche voll bekommen. Dabei ist das gar nicht unsere Aufgabe. Wir haben unseren Auftrag aus dem Blick verloren. Unser Auftrag ist: Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.

Ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi nach biblischem Zeugnis beinhaltet immer Verlust, Umkehr, radikales Vertrauen auf Gott. „Weiter wie bisher“ funktioniert nicht. Paddeln, vielleicht noch kräftiger, noch schneller, mit erhöhter Schlagzahl macht keinen Sinn mehr. Gleichzeitig merken wir, dass sich die Probleme nicht durch organisatorische Logik allein verbessern lassen.

Wahr ist nämlich auch: mehr Strukturveränderung, schlankere Strukturen, bessere Organisation allein sind zu wenig. Wir sollten die gegenwärtigen Umwälzungen als Anruf Gottes verstehen. Als Einladung zur Umkehr und Erinnerung an unsere Berufung. Wir haben die große Chance das Priestertum aller Getauften umzusetzen. Nicht Pfarrpersonen allein leiten unsere Gemeinden. Wenn wir eine Kirche der Nähe wollen, dann brauchen wir neue Formen und ein neues Verständnis von Leitung. Vielleicht muss es sogar noch radikaler werden: Pfarrpersonen leiten keine Gemeinden mehr. Pfarrpersonen arbeiten in einem Raum der von anderen geleitet und gestaltet



wird, mit ihren Gaben. Sie tun, was sie gelernt haben. Gleichzeitig machen wir Schluss mit der Konsumhaltung auf Seiten der Gemeindeglieder oder wie Professor Michael Herbst es ausdrückt: Schluss mit dem betreuten Wohnen für Getaufte.

Was bedeutet das konkret für uns in Solln? Wenden wir den Kopf nach vorne und nicht nach hinten. Was war, hatte seinen Platz und seine Zeit. Und es war gut. Es hat viel Gutes bewirkt. Nun wird es Zeit, sich aufzumachen und zu suchen, was für uns heute gut ist. Wir sind dabei mit anderen auf dem Weg, denn andere Gemeinden sind auf genau der gleichen Suche.
Darüber ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und miteinander dem Ruf der Nach folge Jesu zu folgen, Bewährtes bewahren, zu Ende Gehendes gehen lassen, das ist unser Auftrag. So gestalten wir Kirche im Münchner Süden gemeinsam im Vertrauen auf Gott, der uns ruft.

Diesem Ruf zu folgen ist ein Wagnis, wie Nachfolge immer ein Wagnis war. Es birgt das Risiko, aus dem vertrauten Stall (Johannes 10,3) hinausgeführt zu werden. Schnelle Lösungen wird es dabei nicht geben. Es braucht Vertrauen. Wir haben einander und können dieses Vertrauen gemeinsam einüben. Miteinander in Solln und in unserem Nachbarschaftsraum. Haben wir das Vertrauen, dass Gott für seine Kirche sorgen wird, dass Gott unsere Wege führen wird? Vertrauen wir darauf, dass Gott auch unsere Kirchenleitung (für die wir regelmäßig beten sollten) bei ihrer Aufgabe führen wird: Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen wir eine neue Gestalt von Kirche erproben können?
Die Herausforderung, Kirche zu verändern ist keine organisatorische, sie ist eine spirituelle, die wir singend und betend, schweigend und hörend angehen sollten, liebend und einander respektierend.
Ihr
Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Neue Rutsche für den Apostelgarten

Unser Garten hat eine neue Rutsche. Herzlichen Dank an den evangelischen Verein für die Spende.

Der Einbau war schweißtreibend, aber er hat sich gelohnt. Herzlichen Dank an die helfenden Hände für die Anstrengung und das tolle Engagement. Beteiligt waren Christoph Zimmermann, Tymur und Edward Ivanov, Philipp Wagenbrenner, Walter Schiede (als Berater) und Gero von Manstein. Wir hoffen, dass viele Kinder damit viel Spaß haben werden.



Bild: privat

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 24 Stellen)

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln

IBAN

DE76 7019 0000 0001 9449 91

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M01

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Gemeindearbeit der Apostelkirche

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

SPENDE

06

Datum

Unterschrift(en)

Die Kirche wächst enorm in Tansania

Eindrücke von unserer Reise 2026



Kirchenneubau in Nyamuyuya (Njombe) Bild: privat

Nach sieben Jahren fuhr ich wieder mit Michael Binder (Philippuskirche) und Astrid Wallner (Andreaskirche) zu unseren Partnergemeinden in die Dekanate Njombe und Kidugala der Evang.-Luth. Kirche in Tansania. Was uns sofort auffiel war der wirtschaftliche Aufschwung in den Städten und größeren Siedlungen, den das Land seit 2019 genommen hat. Überall wird gebaut. Die kleinen strohgedeckten Backsteinhäuser verschwinden, die Pfarrhäuser werden immer größer und sind auch bestens ausgestattet. Dekorationselemente an den Decken und Wänden werden angebracht. Wellblechdächer statt Stroh. Fast in jeder Gemeinde, die wir besuchten, wird gebaut: Häuser für Evangelisten, Pfarrhäuser, Gemeindehäuser und sehr große Kirchen. Die Gemeinden finanzieren sich fast ausschließlich aus Spenden der Gemeindemitglieder (fünf Sammlungen pro Gottesdienst!) und durch Ertragsobjekte. Gemeindliche Arbeitsbereiche wie: Kinder- und Jugendarbeit, Frauen- und Männerarbeit und Christenlehre und Evangelisation sowie die gemeindlichen Bauten und das Personal finanzieren sich durch Ertragsobjekte. Geländeerwerb dient der Pflanzung von Avocado-Bäumen und Pinienwälder. Die Gemeindemitglieder bewirtschaften diese Gelände und finanzieren dadurch ihre Gemeinde. Jede Gemeinde hat meist mehrere Chöre, die nur zum Lob Gottes jeden Sonntag in den Gottesdiensten singen und sich für Teilnahmen an Wettbewerben weiterbilden.

Die Pfarrer:innen und Evangelist:innen reisen in Bussen zu entlegenen Gegenden, predigen dort und gewinnen neue Gemeindemitglieder, die dann wiederum neue Gemeinden bilden.

Jede Gemeinde hat bis zu acht Predigtstationen, die die Pfarrperson neben zuständigen Evangelisten mitbetreut. Die Landeskirche hat zum Ziel mindestens 1 Million neue Mitglieder in nächster Zeit zu gewinnen. Umweltschutz und ökologisches Handeln sind seit Jahren Teil der Pfarrer- und Evangelisten-Ausbildung. So betreibt das Lutheran Theological Seminary in Kidugala auch eine Landwirtschaft mit Ackerbau, Gemüse und Obstanbau, Vieh- und Fischzucht zu Schulungszwecken. Die Kirche ist der Mittelpunkt im Leben der Menschen und wir erlebten viel Begeisterung, Hingabe und Freude. Viele Anregungen konnten wir dankbar mit nach Hause nehmen.

Ulrike Jendis,
Prädikantin und Partnerschaftsbeauftragte



Michael Binder, Dekan Mbilinyi und seine Frau, Astrid Wallner und Ulrike Jendis Bild: privat

Wir möchten Ihre Meinung zum Gemeindebrief erfahren. Bitte kreuzen Sie das an, was auf Sie zutrifft. Wo Mehrfachnennungen möglich sind, ist das erwähnt. Sie können die Fragen online beantworten. Scannen Sie dazu bitte den QR-Code auf der nächsten Seite.
Oder Sie beantworten die Fragen auf dem Papier und lassen uns die Seiten zukommen, indem Sie sie bei uns in den Briefkasten werfen oder einscannen und an pfarramt.evangelischinsolln@elkb.de senden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

1. Leseverhalten & Nutzung

Wie regelmäßig lesen Sie den Gemeindebrief?
( ) Jede Ausgabe | ( ) Gelegentlich | ( ) Selten | ( ) Gar nicht

Wie intensiv lesen Sie das Heft?
( ) Ich blättere es nur kurz durch. | ( ) Ich lese gezielt einzelne Artikel.
( ) Ich lese fast das gesamte Heft.

Was passiert mit dem Gemeindebrief nach dem Lesen?
( ) Er wird direkt entsorgt. | ( ) Er liegt länger im Haus zum Nachschlagen.
( ) Er wird an andere Personen weitergegeben.

2. Inhalte & Rubriken

Welche Themen interessieren Sie besonders? *(Mehrfachnennung möglich)*
( ) Berichte aus dem Gemeindeleben (Rückblicke)
( ) Geistliche Impulse / Andachten
( ) Termine, Gottesdienstzeiten & Veranstaltungen
( ) Vorstellung neuer Mitarbeiter / Ehrenamtlicher
( ) Seniorenseiten
( ) Kinder- und Jugendseiten
( ) Freud und Leid (Taufen, Hochzeiten, Bestattungen)

Gibt es Themen, die Ihnen im Gemeindebrief fehlen? Wenn ja, welche?

3. Gestaltung & Lesbarkeit

Wie bewerten Sie die optische Gestaltung (Layout, Fotos, Farben)?
( ) Sehr ansprechend | ( ) Gut | ( ) Weniger ansprechend |
( ) Gar nicht ansprechend
Wie beurteilen Sie die Lesbarkeit (Schriftgröße, Textlänge)?
( ) Die Schrift ist gut lesbar und die Texte haben genau die richtige Länge.
( ) Die Schrift ist zu klein.
( ) Die Artikel sind oft zu lang und textlastig.

4. Zustellung & Zukunft

Wie erreicht Sie der Gemeindebrief aktuell?
( ) Er liegt im Briefkasten (ehrenamtliche Austräger). | ( ) Er liegt in der Kirche/im Gemeindehaus aus. | ( ) Ich lese ihn online.
Könnten Sie sich vorstellen, den Gemeindebrief nur noch digital (z. B. als PDF per E-Mail oder über die Gemeinde-Homepage) zu lesen?
( ) Ja, sehr gerne (schont Kosten und Umwelt). | ( ) Nein, ich bevorzuge die gedruckte Ausgabe. | ( ) Ich brauche den Gemeindebrief gar nicht.

5. Statistische Daten

Wie alt sind Sie?
( ) Unter 20 | ( ) 20–39 Jahre | ( ) 40–59 Jahre | ( ) 60–79 Jahre |
( ) Über 80 Jahre
Wie stark fühlen Sie sich mit unserer Kirchengemeinde verbunden?
( ) Sehr eng verbunden | ( ) Locker verbunden | ( ) Kaum/Gar nicht verbunden

6. Unter allen Teilnehmer:innen verlosen wir 3 Gutscheine im Wert von 30, 20 und 10 € für drei Sollner Geschäfte

(Buchhandlung Boll, Schmidt und Co, Käfer Deli Solln und Bäckerei Reis)
Wollen Sie an der Verlosung teilnehmen? Dann hinterlassen Sie uns Ihre email-Adresse. Sie wird weder gespeichert noch anderweitig genutzt.
email-Adresse: _____

Mit nebenstehendem QR-Code können Sie die Umfrage digital ausfüllen und können das Heft vollständig lassen. Scannen Sie ihn einfach mit Ihrem Smartphone.

Die Senior:innen treffen sich alle 14 Tage montags von 15:00 bis 17:00 Uhr im PetrusSaal der Apostelkirche.

Leitung:
Claudia Passek, 089 79 14 584, soziale-dienste@diakonie-solln.de und Edeltraud Wenzel, edeltraud.wenzel@elkb.de



Kommen Sie einfach vorbei! Unser Programm:

Am 4. Dezember 2026 lädt der Evangelische Verein zum Adventstee ein.

14. Dezember 2026 Weihnachtsfeier

11.01.2027 - Pfarrer Michael Meyer zu Hörste: Jahreslosung 2027

25.01.2027 - Jürgen Wüsteney: Eine Reise nach Estland

08.02.2027 - Ulrike Jendis: Tanzania - Leben mit der Kirche

22.02.2027 - Gitte Rollenhagen: Der Skulpturengarten der Niki de Saint Phalle in der Toskana

08.03.2027 - Barbara Scheibe: Royales Bayern: Caroline und Therese

22.03.2027 - Pfarrerin Christine Glaser: Gedanken zur Karwoche und Ostern

05.04.2027 - Brigitte Mauder und Claudia Passek: Gemeinsames Singen

Jeden Mittwoch veröffentlicht Pfarrer Meyer zu Hörste über youtube einen Impuls für die Woche. Sie finden den aktuellen Impuls mit dem QR-Code auf unserer Website.





KIRCHE MIT KINDERN



5.12.
16:30 Jakobuskirche Waldgottesdienst Ulrike Kulzer

6./13./20.12
10:00 Apostelkirche Kindergottesdienst

20.12.
10:00 Jakobuskirche Mini-Gottesdienst Ulrike Kulzer

31.01.2027
10:00 Andreaskirche Kindergottesdienst
10:00 Apostelkirche Krabbelgottesdienst
18:00 Apostelkirche Betthupferlgottesdienst

21.02.2027
10:00 Jakobuskirche Mini-Gottesdienst Ulrike Kulzer
10:00 Andreaskirche Kindergottesdienst

28.02.2027
10:00 Andreaskirche Familiengottesdienst mit Konfikids und Kinderchor Pfarrerin Kemnade-Schuster
10:00 Apostelkirche Krabbelgottesdienst
18:00 Apostelkirche Betthupferlgottesdienst

21.03.2027
10:00 Jakobuskirche Mini-Gottesdienst Ulrike Kulzer
10:00 Apostelkirche Krabbelgottesdienst
18:00 Apostelkirche Betthupferlgottesdienst
15:00 Andreaskirche Eselswanderung im Forstenrieder Forst

Unsere Gottesdienste finden Sie über die QR-Codes auf unserer Website:

Apostelkirche Jakobuskirche Andreaskirche

Auf folgende besondere Gottesdiensten weisen wir gesondert hin:

20.12. 4. Advent
10:00 Uhr Apostelkirche Gottesdienst mit Friedenslicht Prädikantin Jendis
24.12.
Krippenspielgottesdienst:
11:00 Jakobuskirche Pfarrerin Barth
14:30 Apostelkirche Pfarrerin Glaser
15:00 Andreaskirche Pfarrerin Kemnade-Schuster
15:00 Jakobuskirche Pfarrerin Barth
Christvesper
16:30 Apostelkirche Pfarrer Meyer zu Hörste
17:00 Andreaskirche Pfarrer Schuster
18:00 Jakobuskirche Pfarrerin Barth
18:00 Apostelkirche Pfarrer Meyer zu Hörste
Christmette
23:00 Andreaskirche Pfarrer Schlote
23:00 Jakobuskirche Prädikantin Helmes
25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
10.00 Andreaskirche Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schuster
26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
10:00 Apostelkirche Gottesdienst zum Stephanustag Pfarrerin Glaser
27.12. 1. Sonntag nach dem Christfest
17:00 Jakobuskirche Lessons and Carols Pfarrerin Glaser
31.12. Altjahresabend
17:00 Apostelkirche Gottesdienst Pfarrerin Kemnade-Schuster
17:00 Andreaskirche Gottesdienst mit Beichte Pfarrer Schuster
17:00 Jakobuskirche Ökumenischer Gottesdienst in Heilig-Geist Pfarrerin Barth
1.01. Neujahr
17:00 Philippuskirche Andacht zur Jahreslosung Pfarrerin Glaser
6.01. Epiphanias
17:00 Andreaskirche Taize-Gebet Team
17:00 Jakobuskirche Lichterfest Pfarrerin Glaser

10.01.2027
18:00 Andreaskirche Gottesdienst mit den Andreas Gospel Singers, Lektorin Barnard
14.02.2027
10:00 Andreaskirche Segnungsgottesdienst zum Valentistag Pfarrer Schuster
10:00 Jakobuskirche Gottesdienst zum Valentistag Pfarrerin Barth
10:00 Apostelkirche Kirchentagsgottesdienst Lektorin Dr. Albert
05.03.2027
19:00 Weltgebetstagsgottesdienste - bitte beachten Sie die Informationen auf den Internetseiten
07.03.2027
10:00 Apostelkirche Gottesdienst mit der Kantorei Pfarrerin Glaser
21.03.2027
10:00 Andreaskirche Gottesdienst mit den Andreasgospelsingers Pfarrer Schlote
25.03.2027 Gründonnerstag:
18:00 Andreaskirche Abendmahl um einen Tisch Pfarrer Schlote
19:00 Jakobuskirche Tischabendmahl Pfarrerin Barth
19:00 Apostelkirche Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Meyer zu Hörste
26.03.2027 Karfreitag
10:00 Andreaskirche Gottdienst mit Beichte und Abendmahl Pfarrer Schuster
10:00 Jakobuskirche Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Barth
15:00 Apostelkirche Andacht zur Sterbestunde Pfarrer Meyer zu Hörste
28.03.2027 Ostersonntag
5:30 Andreaskirche Osternacht mit Abendmahl und anschl. Osterfrühstück Pfarrerin Kemnade-Schuster
5:30 Jakobuskirche Osternacht mit Taufe und anschl. Osterfrühstück Pfarrerin Anna Barth
6:00 Apostelkirche Osternacht der Jugend N.N.
10:00 Andreaskirche Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schuster
10:00 Jakobuskirche Gottesdienst für Klein und Groß Pfarrerin Glaser
10:00 Apostelkirche Festgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Meyer zu Hörste
29.03.2027 Ostermontag
10.00 Jakobuskirche Gottesdienst Pfarrerin Kemnade-Schuster

Die Augen von Paul Gerhardt

Es ist nicht überliefert, welche Farbe die Augen von Paul Gerhardt hatten, aber ein Blick in die Geschichtsbücher verrät uns, was seine Augen gesehen haben: viel Leid, Gewalt, Not und Tod. Die unsäglichen Folgen des Dreißigjährigen Krieges: Hunger, Willkür, Pest und Massaker. Dazu das Leid in der eigenen Familie: Tränen beim Tod seiner Frau und vier seiner fünf Kinder. In seinen Liedern beschreibt Paul Gerhardt, was seine Augen auch gesehen haben. Er schaut munter und fröhlich auf Gott und in den Himmel. Er sieht mehr. Vor oder hinter der Wirklichkeit des Alltags sieht er das Werk des Schöpfers.



„Mein Auge schauet, was Gott gebauet zu seinen Ehren und uns zu lehren, wie sein Vermögen sei mächtig und groß und wo die Frommen dann sollen hinkommen, wann sie mit Frieden von hinnen geschieden aus dieser Erden vergänglichem Schoß."

Ob sich in den Augen von Paul Gerhardt der Glanz der Weihnachtslichter gespiegelt hat, wissen wir nicht. Das sind moderne Vorstellungen. Aber wir können nachlesen und mitsingen, was Weihnachten für ihn mit dem Blick auf das Kind in der Krippe bedeutet hat.

„Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen! Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!"

Paul Gerhardt hat seine Augen nicht abgewandt – nicht vom Leid

um ihn herum, nicht von seinem Gott. So konnte er ein altes Psalmwort in eigene Worte fassen.

„Ich erhebe, Herr, zu dir
meiner beiden Augen Licht,
mein Gesicht ist für und für
zu den Bergen aufgericht't,
zu den Berg, da herab
ich mein Heil und Hilfe hab.

Siehe, wie sein Auge wacht,
wenn du liegest in der Ruh,
wenn du schläfest, kommt mit Macht
auf dein Bett geflogen zu
seiner Engel güldne Schar
dass sie deiner nehme wahr."

Egal, welche Augenfarbe ich habe, ich kann mit Paul Gerhardt darauf vertrauen, dass Gottes Augen auf mich blicken und über mich wachen.
Ich wünsche Ihnen gesegnete Augenblicke - im Alltag, für Herz und Seele.

Ihre Pfarrerin Christine Glaser

Wir sind auf
nebenan.de

Engelsaugen backen

250 g weiche Butter

125 g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

4 Eigelb

375 g Mehl (gelingt auch gut mit Dinkelmehl)

eine Prise Salz

evtl. Puderzucker

1 Tl geriebene Zitronen- oder Orangenschale

ein Glas Johannisbeergelee (- oder eine andere Fruchtsorte)
Hauptsache es ist Gelee, das läuft beim Backen nicht aus

Die weiche Butter mit den beiden Zuckerarten und den Eigelben schaumig schlagen. Mehl, Salz und geriebene Schale dazugeben. Zu einem glatten Teig verkneten und eine halbe Stunde kalt stellen.
Den Backofen auf 180 Grad vorheizen (bei Umluft 160 Grad), Backbleche mit Backpapier auslegen. Vom Teig walnussgroße Kugeln formen und auf die Backbleche setzen. Mit einem Holzlöffelstiel Vertiefungen in die Mitte der Kugeln drücken und diese mit dem Fruchtgelee füllen.
Die Plätzchen im heißen Backofen etwa 10-12 Minuten backen. Herausnehmen, auskühlen lassen und nach Belieben mit Puderzucker bestäuben.

FamilienSpielRaum

Das Eltern-Kind-Angebot des Evangelischen Vereins Solln in der Apostelkirche

Was erwartet Sie?

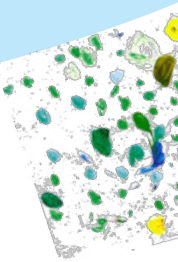
Ein wertvoller Vormittag mit zwei unterschiedlichen Angeboten für Sie und Ihr Kind. Mit Raum für Begegnung, Spiel und Austausch. Ein offenes Angebot, bei dem Sie als Familien aktiv mitgestalten und Ideen einbringen können.

Wann?

Immer mittwochs von 9 bis 11 Uhr
(ab dem 07.10.2026)

Wo?

Im Gemeindehaus der Apostelkirche,
Konrad-Witz-Str. 17



Eltern-Kind-Café

Für Mütter und Väter mit Babys und Kleinkindern bis ca. 1,5 Jahre

- Offene, entspannte Atmosphäre zum Ankommen
- Zeit für Gespräche mit anderen Eltern
- Spielen, entdecken, dabei sein – in kindgerecht gestalteter Umgebung

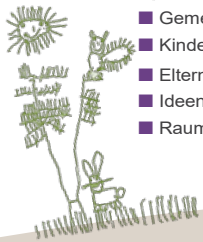
Eltern-Kind-Spielgruppe

Für Eltern mit Kindern von ca. 1,5 bis ca. 3 Jahren Mit pädagogischer Begleitung

- Gemeinsames Singen, freies Spiel und kleine angeleitete Aktivitäten
- Kinder knüpfen erste soziale Kontakte und machen neue Erfahrungen
- Eltern haben Raum für fachlich moderierten Austausch
- Ideen und Impulse für den Familienalltag
- Raum für Fragen



Leitung : Caroline Hötzsch
(Kindheitspädagogin B.A., Erzieherin)





Das Angebot ist offen für alle interessierten Eltern und Bezugspersonen mit kleinen Kindern. Damit wir besser planen können, bi□en wir Sie um eine kurze Anmeldung per E-Mail: Familienspielraum.Apostelkirche@web.de Eine regelmäßige Teilnahme ist jedoch nicht verpflichtend – Sie kommen einfach vorbei, wenn es für Sie passt. Für die .Teilnahme erbitten wir bei Anwesenheit eine freiwillige Spende

Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil unseres neuen FamilienSpielRaums in der Apostelkirche! Ein Ort für Spiel, Begegnung und gute Gespräche – offen für Alle.

Gott sieht es

Wir alle wollen gesehen werden. Junge und Alte, Kinder und Erwachsene, Chefs und Arbeitnehmer:innen, Haupt- und Ehrenamtliche, Männer und Frauen. Manche werden in unserer Gesellschaft leichter gesehen als andere. Erwachsene oft mehr als Kinder, Menschen mit Einfluss häufiger als diejenigen, die am Rand stehen. Andere kämpfen darum, wahrgenommen zu werden: Frauen, Menschen mit Behinderungen, queere Menschen oder diejenigen, deren Sorgen und Erfahrungen kaum Gehör finden.



Die Stärke unseres Glaubens liegt in der Zusage: Gott sieht uns. Uns hingegen gelingt es oft deutlich schlechter, einander wahrzunehmen.

Gott sieht uns. Elia wird in seiner Erschöpfung in der Wüste gesehen. Jona unter dem Strauch. Hagar, die fliehen muss und dennoch erfährt: „Du bist ein Gott, der mich sieht." Die Samaritanerin am Brunnen, die viele lieber übersehen hätten. Die Frau, die des Ehebruchs beschuldigt wird. Petrus nach seinem Versagen. Sie alle machen dieselbe Erfahrung: Gott schaut nicht weg. Er sieht den Menschen hinter der Geschichte, hinter den Fehlern, hinter den Erwartungen anderer.

Wie bekommen wir das hin? Ich glaube, es braucht nur wenig. Einen offenen Blick statt eines schnellen Urteils. Die ehrlichen Frage „Wie geht es dir?" mit der Bereitschaft, die Antwort hören zu wollen. Den Namen des Gegenübers. Ein Gespräch nach dem Gottesdienst. Eine Nachricht an jemanden, von dem wir lange nichts gehört haben. Es sind die kleinen Gesten, die einem Menschen zeigen: Du bist gesehen. Wir dürfen uns daran erinnern lassen: Bevor wir etwas leisten, bevor wir etwas beweisen müssen, sind wir bereits gesehen. Von Gott.

Ich wünsche mir, dass in unserer Gemeinde etwas von diesem göttlichen Blick sichtbar wird. Dass wir einander als die sehen, die wir sind: geliebte Geschöpfe Gottes.

Wo Menschen einander wirklich sehen, wird etwas von Gottes Gegenwart erfahrbar. Ein einziger Blick, der sagt „Ich sehe dich", verändert mehr als tausend Worte. Das meint

Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Bläserchor

Wir proben mittwochs von 19:30 bis 21:00 Uhr im PetrusSaal. Trompeten, Posaunen und Tuba.

Wir gestalten Gottesdienste in Solln und Pullach mit. Wir spielen innen und außen, in kleinen und großen Räumen.

Wir freuen uns über Menschen, die ihr Instrument (wieder) auspacken und Freude am gemeinsamen Musizieren haben.

Leitung: Christine Glaser



Kinderchor

Ein Angebot für musikbegeisterte Kinder ab vier Jahren. Wir proben am Mittwochnachmittag (außer in den Schulferien) von 16:00 bis 16:45 Uhr im PetrusSaal.
Wir trainieren unsere Stimmen und lernen immer wieder neue Lieder.
Es entstehen keine Kosten, eine regelmäßige Teilnahme wird erwartet.
Leitung: Christine Glaser

Sollner Kantorei

Die Sollner Kantorei trifft sich donnerstags von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr zum gemeinsamen Proben im PetrusSaal.

Wir freuen uns über Menschen, die ihre Freude am gemeinsamen Singen und Gestalten teilen wollen.
Sänger:innen mit Chorerfahrung sind herzlich willkommen.
Leitung: Michael Leyk.

Klang und Gesang

Die eigene Stimme entdecken, Übungen für Atem und Aussprache, Klängen lauschen, Kanonsingen ausprobieren, Lieblingslieder mit anderen teilen.

Mittwochs von 17:00 bis 18:00 Uhr im Gartenzimmer.
Es ist offen für den gesamten Nachbarschaftsraum Andreas-, Apostel-, Jakobuskirche.
Leitung: Christine Glaser

Vorsitz im Kirchenvorstand und Geschäftsführung
Die Geschäftsführung für die Kirchengemeinde Solln und Pullach ist im September von Christine Glaser auf Michael Meyer zu Hörste übergegangen. Der Vorsitz im Kirchenvorstand Solln haben wie gehabt Pfarrerin Christine Glaser und Cornelia Albert, in Pullach liegt er bei Pfarrerin Anna Barth.

Glockenstuhl
Der Glockenstuhl der Apostelkirche wurde instand gesetzt. Wir danken Thomas Grotzeck und dem Gebäudeausschuss für die Begleitung des Vorhabens. Das Vorhaben kostete die Gemeinde ca. 85.000 €. Daher freuen wir uns sehr über Spenden für diesen Zweck.

Gebäudebedarfsplanung
Die Gebäudebedarfsplanung für den Nachbarschaftsraum M08 wurde im September abgeschlossen. Alle Gebäude sind kategorisiert. Bis Jahresende prüfen der Dekanatsausschuss und die Dekanatssynode die Einteilung im gesamten Dekanat München und legen der Landeskirche die Entscheidungen für die Gebäude der Gesamtkirchengemeinde vor. Ab 2027 müssen für die Gebäude der Kategorie B dann konkrete Transformationslösungen entwickelt und umgesetzt werden.

Herzlich willkommen Anna Barth und Vakanz in Solln
Nach der Sommerpause wurde das Hauptamtlichenteam im Nachbarschaftsraum durch Anna Barth verstärkt, vielen noch aus Solln bekannt. Während die „Pullacher“ Stelle damit besetzt ist, bleibt „Solln 1“ weiterhin vakant. Wir danken Christine Glaser für ihre verlängerte Unterstützung. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Stelle „Solln 1“ für den Probedienst freizugeben – die dreijährige Einstiegsphase für Pfarrer:innen und Pfarrer nach Vikariat und zweitem Examen. Mit einer Besetzung ist frühestens zum 1. März 2027 zu rechnen.

Herzliche Einladung - Termin Neujahrsempfang - Bitte vormerken
Der Kirchenvorstand lädt alle ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen herzlich zum Neujahrsempfang am 29. Januar 2027 ein. Eingeladen sind alle, die sich in unserer Gemeinde engagieren. Eine Einladung mit Details folgt rechtzeitig.

Aus seinen Antrag hin hat der Kirchenvorstand Kaspar Kunisch aus seinem Amt als Kirchenvorsteher entlassen. Die Nachberufung erfolgt in einer der kommenden Sitzungen.

5. Dezember 2026: Sollner Adventszauber
Am 2. Advent laden wir von 12:00-20:00 Uhr Groß und Klein auf den Fellererplatz ein: Dort gibt es Musik von Chören und Bläsern, Angebote für Kinder und kulinarische Köstlichkeiten. Die Spenden kommen den beteiligten Kirchen, Chören und caritativen Einrichtungen zugute.

12./13. Dezember 2006: Engelsweg
Nutzen sie das 3. Adventswochenende zum besinnlichen Spaziergang durch Solln, inspiriert von vielfältigen Engeln entlang des Wegs. Eine Übersicht der Stationen finden Sie ab dem 1. Advent in den Sollner Kirchen und auf unserer Homepage.

18. - 25. Januar 2027: Gebetswoche zur Einheit der Christen
Die Gebetswoche zur Einheit der Christen lädt ein, den eigenen Glauben aus dem gemeinsamen christlichen Erbe zu stärken. Unter dem Motto „Fürchte dich nicht, du kleine Herde!“ (Lukas 12,32) wurden die Materialien von Christ:innen in Irland vorbereitet. Ort und Termin des zentralen Gottesdienstes in München entnehmen Sie bitte den Aushängen und unserer Homepage.

5. März 2027: 100 Jahre Weltgebetstag
Feiern Sie mit uns das Jubiläum des Weltgebetstags im Jahr 2027 im Gemeindesaal der Apostelkirche. Das Thema lautet: „Für Gerechtigkeit und Frieden - 100 Jahre Weltgebetstag“. Weitere Infos entnehmen Sie bitte den Aushänge im Gemeindehaus und der Kirche.

Weitere Angebote und Termine finden Sie auf unserer Homepage (*z.B. Friedensgebete freitags, Erwachsenenbildung, …)*

Lust, ökumenisch mitzuplanen? Am **18. Februar 2027, 19:30 Uhr,** treffen wir uns zum nächsten Ökumenische Planungstreffen im Gemeindehaus Apostelkirche: Wir freuen uns auf Sie! Gerne würden wir z.B. im Herbst 2027 in Solln wieder eine Nacht der offenen Kirchen anbieten. Haben Sie Ideen für Motto und mögliche Mitwirkende? Dann wenden Sie sich gerne an Cornelia Albert (cornelia.albert@elkb.de).



Trauer um Kerstin Saller

Die frühere Pastoralreferentin des Pfarrverband Solln, Kerstin Saller, ist am 7. September 2026 mit 50 Jahren verstorben: diese Nachricht löste große Betroffenheit aus. Ab 2021 wirkte sie vier Jahre als Seelsorgerin im Pfarrverband Solln, zuletzt schon durch eine schwere Krankheit dienstbefreit. Am 18. September nahm eine große Trauergemeinde bei Requiem und Beisetzung im Familiengrab in Kochel Abschied von Kerstin Saller. In seiner Predigt verwies Domvikar Manfred Maurer auf die große Menschenkenntnis, den tiefen Glauben und die unerschütterliche Zuversicht von Kerstin.

Auch beim Gedenkgottesdienst am 24. September in St. Ansgar wurde die dankbare Erinnerung wach an eine fröhliche und zuversichtliche Frau, die mit ihrem tiefen Glauben andere begeistern und anstecken konnte. In mehreren Schlaglichtern erzählten verschiedene Mitfeiernde davon, wie Kerstin sie geprägt hat. Diese beiden Gottesdienste haben hoffentlich auch ihrer Familie, ihren Eltern, ihrem Mann und ihren drei Kindern Kraft und Trost geschenkt. Es bleibt die gläubige Zuversicht: „Sind wir nun mit Christus ge-



Erntedank in der Apostelkirche. Bild: Jenny Claus

Kreativkreis

Wir treffen uns im kleinen Salon des Gemeindehauses. Wir fordern und fördern unsere Kreativität beim Basteln und sind die „guten Geister“ bei Festen und besonderen Gottesdiensten. Herzliche Einladung zu unseren Treffen jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr.
Kontakt: Angelika Haas-Kraus
089 79 95 79

Miteinanderkreis

Wir sind kultur- und gemeindlich Interessierte, die sich einmal im Monat jeweils am 2. Dienstag treffen. Wir sprechen über interessante Bücher, hören Vorträge und unternehmen Ausflüge zu z. B. Kunstausstellungen. Das Programm gestalten wir als Gruppe gemeinsam. Dienstag von 10:00 - 11:30 Uhr im Gartenzimmer der Apostelkirche.

Termine: 8. Dezember, 12. Januar, 9. Februar, 9. März, 13. April
Leitung: Michael Schwaiger
089 20 20 48 94

Wanderkreis
Wir wandern, wandern Sie mit

Bei (fast) jedem Wetter treffen wir uns zu den wöchentlichen Samstagswanderungen um 10:00 Uhr vor der Apostelkirche, Konrad-Witz-Str. 17. In Fahrgemeinschaften fahren wir ins Münchner Umland. Die Wanderungen dauern 2 bis 3 Stunden mit Pause. (Mitfahrer zahlen 4 Euro Benzingeld). Mitwandernde sind immer herzlich willkommen!
Info: Hermann Raith, 089 79 13 426

Ukrainehilfe in Solln

Einmal wöchentlich, am Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr, findet ein Café-Treffen im PetrusSaal der Apostelkirche statt, wo sich Ukrainer:innen austauschen und sich an uns Ehrenamtliche mit ihren Sorgen wenden können. Dieses Café-Treffen ist offen für interessierte Freiwillige, die unsere Arbeit unterstützen wollen.
Kontakt: Sophie Muschelknautz
ukrainehilfeinSolln@elkb.de
0152 57 96 72 54

Arbeitskreis Umwelt

An der Apostelkirche in München-Solln setzen wir uns aktiv für Schöpfungsverantwortung und nachhaltiges Handeln ein. Das zeigt sich in unserer Arbeit z.B. in unseren wöchentlichen Freitagsandachten um 11:55 Uhr mit dem Fokus auf Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, der Pflege und naturnahen Gestaltung unseres großen Kirchengrundstücks, regionalen Vernetzung mit anderen Gemeinden und Umweltgruppen, durch die Teilnahme an Fortbildungen zu Umwelt- und Klimathemen, u.a. Wir treffen uns am 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst.



Pfarramt

Konrad-Witz-Straße 17,
81479 München
089 12 02 29 90
pfarramt.evangelischinsolln@elkb.de
Jenny Claus und Nicole Forster
Öffnungszeiten
Di.-Do. von 9:00 bis 11:00 Uhr

Mittwochs haben wir unsere Dienstbesprechung.
Bitte lassen Sie uns Ihre Anfragen bis Dienstag zukommen, dann werden sie zeitnah besprochen.

Konto

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln
IBAN DE76 7019 0000 0001 9449 91
BIC: GENODEF1M01

Bitte nennen Sie ggf. einen Spendenzweck im Feld "Verwendungszweck" Ihrer Banküberweisung wie z.B. „Glockenstuhl“, „Kinderkirche", "Jugendarbeit“ „Kirchenmusik“

Besuchen Sie unsere Website:
www.solln-evangelisch.de

Hauptamtliche

Pfarrerin Christine Glaser
0151 52 55 13 02
christine.glaser@elkb.de
Schwerpunkt: Konfirmand:innen
Kinder und Familien
Erwachsenenbildung
Kirchenmusik

Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
01520 72 77 486
michael.meyer-zu-hoerste@elkb.de
Schwerpunkt: Geschäftsführung
Öffentlichkeitsarbeit
Ansprechpartner für die Jugend und die Senior:innen

Sollner Kantorei

Leitung Michael Leyk
Kontakt@michael-leyk.org

Stiftung Zukunft Evang.-Luth Kirchengemeinde München-Solln

Die Stiftung hat den Zweck, alle kirchenmusikalischen Aufgaben sowie weitere Arbeitsgebiete der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln zu fördern.
Vorsitzende: Jutta Barkey und Matthias Doepner
Weitere Informationen finden Sie auf www.solln-evangelisch.de



Evangelischer Verein München-Solln e.V. Diakonie in Solln
Vorstand: Andreas Barkey
089 72 71 94 94
evang-verein@diakonie-solln.de
www.diakonie-solln.de
Bankverbindung:
DE17 7015 0000 0024 1010 65
(Stadtsparkasse München)

Diakonische Angebote des Vereines für Jung und Alt durch Haupt- und Ehrenamtliche:

Soziale Dienste
Bertelestr. 35
Ansprechpartnerin: Claudia Passek
089 79 14 584
soziale-dienste@diakonie-solln.de

Samberger Schulprojekt
Ansprechpartnerin: Dr. Carola Dony
089 79 07 00 79
bildung.sambergerprojekt-solln@elkb.de

FamilienSpielRaum
Siehe Artikel auf Seite 18

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Kirchenvorstand
Die Vorsitzenden des Kirchenvorstandes sind Pfarrerin Christine Glaser und Dr. Cornelia Albert. Die beiden Vertrauensleute sind Edeltraud Wenzel und Dr. Gero von Manstein.

Unsere KV-Sitzungen finden um 19:45 Uhr im Gemeindehaus öffentlich statt. Die Termine sind: 7. Dezember, 28. Januar, 23. Februar, 11. März

Aktiv gegen Missbrauch

Die Präventionsbeauftragten für den Dekanatsbezirk sind die Pfarrerinnen Anne Bomblies und Christine Glaser. Sie sind unter dieser Mail-Adresse zu erreichen: praevention.dekanat-muc@elkb.de

Getauft wurden



Bild: Meyer zu Hörste

Getraut wurden

Tauftermine 2027

23. Januar, 27. Februar, 24. April, 8. Mai, 5. Juni

Bitte melden Sie sich spätestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin im Pfarramt.

Kirchlich bestattet wurden



Das Festlied

Zu Weihnachten singen wir gerne Lieder. Welches Lied singen Linda, Fiete, Inge, Oskar und Sina?

Versuche, den Buchstabensalat in sinnvolle Wörter zu ordnen.

1 IR H

2 IKIDN EL IRE N

3 TOK M E W

4 O

5 MKE E MOT

6 HDO C

7 LAL

_____ _____,

_____, _____

_____ _____

_____!

Und kannst du auch die zehn Unterschiede im unteren Bild finden?







Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. ©www.Gemeindebrief Druckerei.de

Lösung: Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!